

# Konzern-Zwischenbericht zum 1. Quartal 2011

# MLP-Konzern

## MLP-Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>			
Gesamterlöse	130,8	121,2	7,9 %
Umsatzerlöse	125,5	115,3	8,8 %
Sonstige Erlöse	5,3	5,9	-10,2 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	8,6	4,0	>100 %
EBIT-Marge (%)	6,6 %	3,3 %	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,6	2,0	>100 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,04	0,02	>100 %
<b>MLP-Konzern</b>			
Konzernergebnis (gesamt)	4,7	1,7	>100 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,04	0,02	>100 %
<b>Cashflow</b>			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48,9	43,3	12,9 %
<b>Investitionen</b>			
Investitionen	0,6	1,0	-40,0 %
<b>Eigenkapital</b>			
Eigenkapital	432,6	428,4 <sup>1</sup>	1,0 %
Eigenkapitalquote	28,9 %	28,5 % <sup>1</sup>	-
<b>Bilanzsumme</b>			
Bilanzsumme	1.498,5	1.505,4 <sup>1</sup>	-0,5 %
<b>Kunden und Mitarbeiter</b>			
Kunden <sup>2</sup>	778.000	774.500 <sup>1</sup>	0,5 %
Berater <sup>2</sup>	2.222	2.273 <sup>1</sup>	-2,2 %
Geschäftsstellen <sup>2</sup>	186	192 <sup>1</sup>	-3,1 %
Mitarbeiter	1.626	1.706	-4,7 %
<b>Vermitteltes Neugeschäft<sup>2</sup></b>			
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	0,9	1,0	-10,0 %
<b>Finanzierungen</b>			
Finanzierungen	370,0	262,0	41,2 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €	19,9	19,8 <sup>1</sup>	0,5 %

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2010.

<sup>2</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche.

[Tabelle 01]

# Konzern-Zwischenbericht zum 1. Quartal 2011

## Das 1. Quartal auf einen Blick

- Gesamterlöse steigen um 8 % auf 130,8 Mio. € (Q1 2010: 121,2 Mio. €)
- EBIT trotz Sonderbelastungen auf 8,6 Mio. € mehr als verdoppelt (4,0 Mio. €), operatives EBIT beträgt 11,8 Mio. €
- Überschuss legt von 2,0 Mio. € auf 4,6 Mio. € zu
- Ausblick: Steigerung der operativen EBIT-Marge auf 15 % bis Ende 2012

## INHALT

5	Konzern-Zwischenlagebericht zum 1. Quartal 2011
5	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
9	Unternehmenssituation
9	Ertragslage
12	Vermögenslage
14	Finanzlage
15	Personal
16	Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung
16	Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe
17	Segmentbericht
18	Risikobericht
19	Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
19	Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose
21	Nachtragsbericht
22	Investor Relations
24	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
25	Bilanz
26	Verkürzte Kapitalflussrechnung
27	Entwicklung des Eigenkapitals
28	Anhang zum MLP-Quartalsabschluss
37	Grafik- und Tabellenverzeichnis
38	Organe der MLP AG
39	Finanzkalender 2011

## Kurzporträt

### MLP – DAS FÜHRENDE UNABHÄNGIGE BERATUNGSHAUS

MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP-Gruppe ein Vermögen von mehr als 19,9 Mrd. € und betreut mehr als 778.000 Privat- und über 4.000 Firmenkunden. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz.

Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Geldanlage, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Vermögen ab fünf Millionen € betreut das Tochterunternehmen Feri Family Trust. Darüber hinaus berät die Gruppe institutionelle Investoren über die Feri Institutional Advisors GmbH. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC und dem Gemeinschaftsunternehmen HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung sowie des Asset- und Risikomanagements.

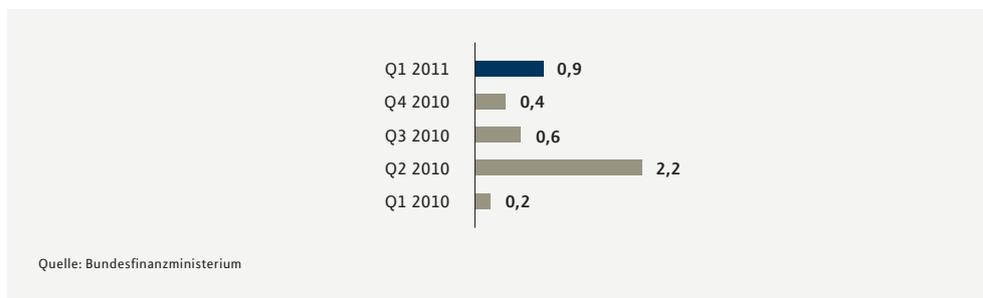
# Konzern-Zwischenlagebericht zum 1. Quartal 2011

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Jahr 2010 insgesamt um 3,6% gewachsen ist, hat sich diese positive Entwicklung auch im ersten Quartal des laufenden Jahres fortgesetzt. Gegenüber dem vierten Quartal 2010 ist das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2011 nach ersten Schätzungen um 0,9% gewachsen. Für die Geschäftsentwicklung von MLP ist weitgehend die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland maßgeblich, da das Unternehmen nahezu 100% der Gesamterlöse in diesem Markt erwirtschaftet. Steigende Inflation aufgrund der Preissprünge bei Öl und anderen Rohstoffen, die Naturkatastrophe und der Reaktorunfall in Japan, die Ereignisse in Nordafrika oder die EU-Schuldenkrise konnten die positive Tendenz nicht brechen. Die gute Entwicklung der Gesamtwirtschaft beeinflusste im ersten Quartal auch den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitslosenzahlen waren weiter rückläufig. Ende des ersten Quartals belief sich die Arbeitslosenquote nur noch auf 7,6%, nachdem sie Ende März 2010 noch bei 8,5% lag.

Die gute konjunkturelle Entwicklung hat sich im Berichtszeitraum nur bedingt auf die Geschäftsentwicklung von MLP ausgewirkt. In den Bereichen Krankenversicherung und Vermögensmanagement konnten wir deutliche Wachstumsraten bei den Erlösen verzeichnen. Dagegen war die Entwicklung im Bereich Altersvorsorge weiter rückläufig. Hier zeigten sich als Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise unsere Kunden weiterhin zurückhaltend beim Abschluss von langfristigen Altersvorsorgeverträgen.

### Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal



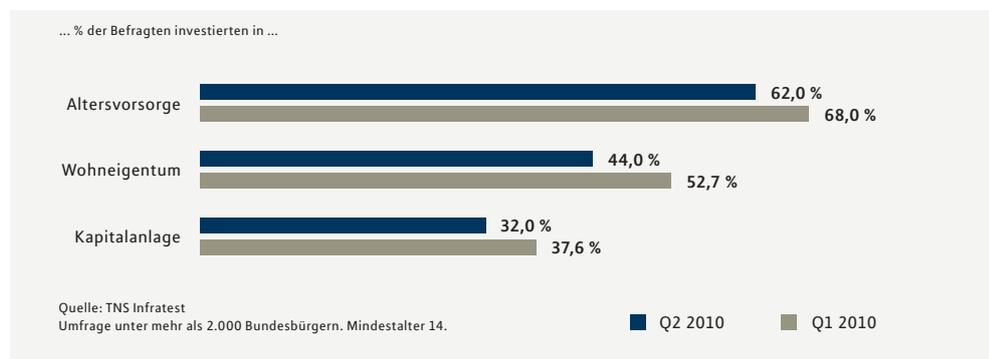
[Grafik 01]

## BRANCHENSITUATION UND WETTBEWERBSUMFELD

**Altersvorsorge**

Der Markt für Altersvorsorge in Deutschland war auch im ersten Quartal des laufenden Jahres schwierig. Obwohl es in der Bevölkerung ein großes Bewusstsein gibt, dass aufgrund der zurückgehenden Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung mehr Mittel in die private und betriebliche Altersvorsorge investiert werden sollten, sind die Kunden weiterhin zurückhaltend beim Abschluss von langfristigen Altersvorsorgeverträgen. So berichtet beispielsweise der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), dass das Neugeschäft mit Lebensversicherungen im ersten Quartal 2011 rückläufig war. Diesen Trend belegt auch eine Untersuchung des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest. Danach ist die Bereitschaft der Deutschen, Geld für die Altersvorsorge zurückzulegen, zurückgegangen. Der Anteil der Bürger, die Geld in die Altersvorsorge investieren, ist von 68 % auf 62 % gesunken.

MLP konnte sich diesem Trend nicht entziehen. Unsere Umsätze im Bereich Altersvorsorge sind im ersten Quartal von 58,9 Mio. € auf 50,5 Mio. € zurückgegangen.

**Wie wirken sich die Finanzkrise und ihre möglichen Folgen auf die wichtigsten Sparziele der Deutschen aus?**

[Grafik 02]

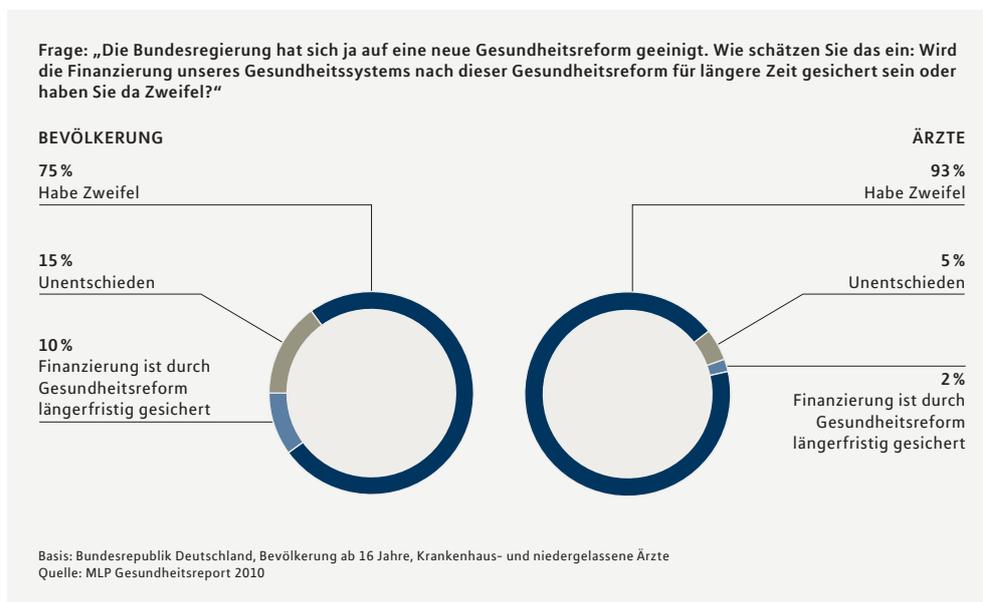
## Gesundheitsvorsorge

Der Krankenversicherungsmarkt in Deutschland hat sich im Berichtszeitraum sehr positiv entwickelt. Die im letzten Jahr beschlossenen und zum 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich positiv auf den Absatz von privaten Krankenvollversicherungen und Krankenzusatzversicherungen ausgewirkt. Insbesondere sind hier folgende Änderungen zu nennen.

- Der allgemeine Beitragssatz der gesetzlichen Krankenkassen wurde von 14,9 % auf 15,5 % angehoben.
- Die Drei-Jahres-Wartefrist zum Einstieg in eine private Krankenversicherung wurde auf 1 Jahr verkürzt.
- Die Zusatz-Prämie der gesetzlichen Krankenkassen wird durch Steuern finanziert, soweit die Prämie 2 % des Einkommens eines Versicherten übersteigt.

Die genannten Änderungen und die anhaltende Diskussion über die Finanzierbarkeit des deutschen Gesundheitswesens bestärkten die Kunden in der Gewissheit, dass in Zukunft die Finanzierbarkeit des staatlichen Systems nur durch weitere Beitragssteigerungen und durch weitere Leistungskürzungen gesichert werden kann. Deshalb sind immer mehr Kunden bereit, gesundheitliche Risiken durch eine private Krankenvollversicherung oder Krankenzusatzversicherungen abzusichern. Unsere Umsätze in diesem Bereich haben sich im Berichtszeitraum mehr als verdoppelt und stiegen auf 28,0 Mio €.

## Finanzierbarkeit des deutschen Gesundheitswesens

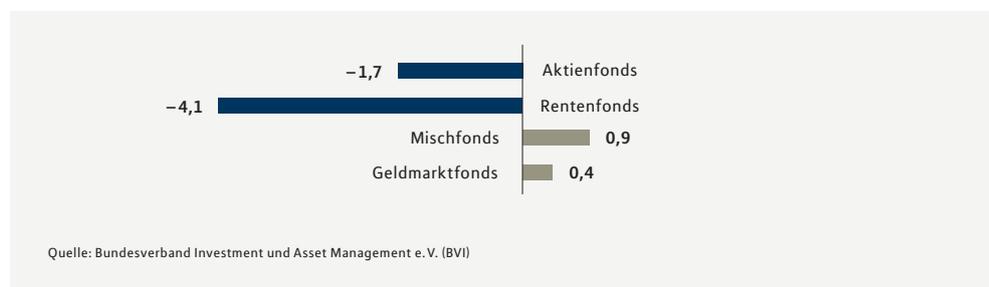


[Grafik 03]

## Vermögensmanagement

Die deutsche Investmentfondsbranche verzeichnete im ersten Quartal 2011 eine positive Entwicklung. Allerdings zeigten sich Privatanleger beeindruckt von den Ereignissen in Japan, Nordafrika und von der EU-Schuldenkrise. Von Januar bis März wurden von Privatanlegern deshalb 4,6 Mrd. € aus Publikumsfonds abgezogen. Institutionelle Investoren dagegen sorgten für einen Mittelzufluss in Höhe von 14,4 Mrd. €. Insbesondere Aktien- und -Rentenfonds waren von den Mittelabflüssen verursacht durch Privatanleger betroffen. Insgesamt verwalteten die in Deutschland zugelassenen Investmentfonds zum Stichtag 31. März 2011 Mittel in Höhe von 1.791,6 Mrd. €, was einen Rückgang von 2,1 % im Vergleich zum Jahresende 2010 bedeutet.

### Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in Q1 2011 (in Mrd. €)



[Grafik 04]

Der MLP-Konzern zeigte im Berichtszeitraum im Vermögensmanagement ebenfalls eine positive Entwicklung. Es ist uns auch im ersten Quartal 2011 gelungen, Mittelzuflüsse von privaten und institutionellen Anlegern zu generieren. Das von uns betreute Kundenvermögen erreichte 19,9 Mrd. €. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 belief sich dieser Wert auf 19,8 Mrd. €.

## Wettbewerb

Die Wettbewerbssituation im Markt für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen in Deutschland hat sich im ersten Quartal 2011 nicht grundlegend verändert. Der Markt ist weiterhin stark fragmentiert. Banken und Versicherungen mit ihren jeweiligen Vertriebskanälen sowie gebundene Vertriebsorganisationen und Makler kämpfen um Marktanteile. Einen wesentlichen Einfluss auf den Wettbewerb im Markt haben die regulatorischen Rahmenbedingungen. Im Berichtszeitraum wurde vom Bundestag das Anlegerschutzgesetz verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, nach den negativen Erfahrungen während der Finanzkrise Anleger durch mehr Informationen, eine bessere Ausbildung der Finanzberater und erweiterte Sanktionsmöglichkeiten bei Falschberatungen besser zu schützen. Ob dieses Ziel erreicht wird, bleibt abzuwarten (siehe auch Prognose).

Die weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes wird den Wettbewerb unter den Anbietern erhöhen und damit die Konsolidierung des Marktes weiter beschleunigen.

# Unternehmenssituation

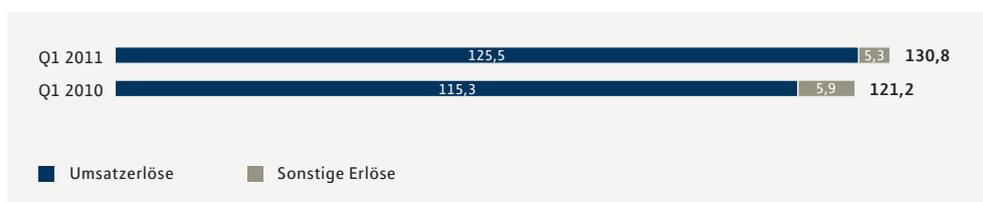
## ERTRAGSLAGE

### Deutliches Erlöswachstum

MLP ist erfolgreich ins Jahr 2011 gestartet. Im ersten Quartal legten die Gesamterlöse um 8 % auf 130,8 Mio. € (121,2 Mio. €) zu. Haupttreiber für die Steigerung der Gesamterlöse waren die Provisionserlöse, die von Januar bis März 2011 um 9 % auf 118,6 Mio. € (109,1 Mio. €) zulegten. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft stiegen leicht um 0,7 Mio. € auf 6,9 Mio. €, während die sonstigen Erlöse von 5,9 Mio. € auf 5,3 Mio. € sanken.

Die Aufteilung der Provisionserlöse zeigt eine sehr dynamische Entwicklung in der Krankenversicherung, in der sich die Umsätze mit 28,0 Mio. € (12,9 Mio. €) mehr als verdoppelten. Hauptgründe für die gestiegene Nachfrage sind der Wegfall der Drei-Jahres-Frist für einen Wechsel in die private Krankenversicherung und eine zunehmend skeptische Wahrnehmung der gesetzlichen Krankenversicherung in Folge der letzten Gesundheitsreform und der umfangreichen öffentlichen Diskussionen. Fortgesetzt hat sich der positive Trend der vergangenen Quartale auch im Vermögensmanagement. In diesem Beratungsfeld legten die Erlöse um 5 % auf 19,3 Mio. € (18,3 Mio. €) zu. Darin spiegelt sich ein positives Neugeschäft sowohl bei MLP als auch beim Tochterunternehmen Feri wider. Ausgeprägt ist derzeit bei vielen Kunden der Wunsch nach einer eigenen Immobilie. Vor diesem Hintergrund stiegen die Erlöse in der Finanzierung um 48 % von 2,1 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Gleichzeitig hat sich das Beteiligungsergebnis für das Gemeinschaftsunternehmen MLP Hyp, über das MLP einen weiteren Teil seiner Immobilienfinanzierungen abwickelt, auf 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €) verdoppelt. Eine leichte Steigerung von 2 % verzeichnete die Sachversicherung, in der die Erlöse bei 16,8 Mio. € (16,4 Mio. €) lagen. Schwierig bleiben die Rahmenbedingungen dagegen in der Altersvorsorge, da sich im gesamten Markt weiterhin eine Zurückhaltung bei der Bindung an langfristige Verträge zeigt. Deshalb sanken die Erlöse im ersten Quartal von 58,9 Mio. € auf 50,5 Mio. €.

### Gesamterlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche (alle Angaben in Mio. €)



[Grafik 05]

### Entwicklung der Aufwendungen

Die weitgehend variablen Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres von 40,3 Mio. € auf 48,3 Mio. € gestiegen. Dagegen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft von 2,5 Mio. € auf 2,2 Mio. € zurückgegangen.

Die Personalaufwendungen haben sich von 27,6 Mio. € auf 29,9 Mio. € erhöht. Hierin sind einmalige Sonderbelastungen im Rahmen unseres angekündigten Investitions- und Effizienzprogramms (siehe auch Prognosebericht) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten wir im ersten Quartal deutlich senken. Sie gingen um 9,8% auf 38,5 Mio. € zurück. Hierin zeigt sich der Erfolg unserer Effizienzmaßnahmen des vergangenen Geschäftsjahres. Durch Prozessoptimierungen und Einsparungen in nahezu allen Unternehmensbereichen ist es uns gelungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu reduzieren. Zusätzlich sind in dieser Position ebenfalls einmalige Sonderbelastungen im Rahmen unseres angekündigten Investitions- und Effizienzprogramms enthalten.

### EBIT mehr als verdoppelt

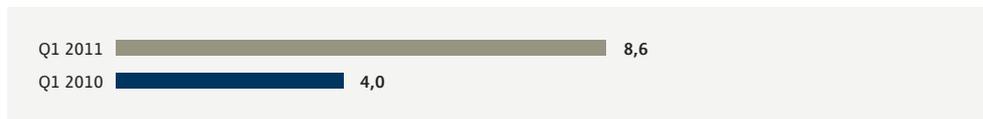
Das EBIT (Earnings before interest and taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg im ersten Quartal deutlich auf 8,6 Mio. € (4,0 Mio. €). Dieser Wert beinhaltet neben vorgezogenen Kosten im Rahmen des Beteiligungsprogramms für MLP-Berater und -Mitarbeiter von 1,4 Mio. € eine einmalige Sonderbelastung von 3,2 Mio. €. Sie ist im Rahmen des angekündigten Investitions- und Effizienzprogramms vor allem für Abfindungszahlungen angefallen. Das operative EBIT beträgt damit 11,8 Mio. €.

Die letztmalige Ausschüttung an die Minderheitsaktionäre des Tochterunternehmens Feri Finance AG hat das Finanzergebnis im ersten Quartal wie geplant um 1,7 Mio. € gemindert. Damit lag der Überschuss der fortzuführenden Geschäftsbereiche bei 4,6 Mio. € (2,0 Mio. €). Der Konzernüberschuss stieg auf 4,7 Mio. € (1,7 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) erreichte damit 0,04 € (0,02 €).

### Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen

in Mio. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung
Gesamterlöse	130,8	121,2	7,9%
EBIT	8,6	4,0	>100%
EBIT-Marge (%)	6,6%	3,3%	-
Finanzergebnis	-1,0	-0,5	>100%
EBT	7,6	3,5	>100%
EBT-Marge (%)	5,8%	2,9%	-
Ertragsteuern	-2,9	-1,6	81,3%
Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,6	2,0	>100%
Netto-Marge (%)	3,5%	1,7%	-

[Tabelle 02]

**EBIT aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen (alle Angaben in Mio. €)**

[Grafik 06]

**Assets under Management steigen weiter**

Im ersten Quartal legte das von der MLP-Gruppe verwaltete Vermögen im Gegensatz zum allgemeinen Markttrend weiter zu. Zum 31. März 2011 betragen die Assets under Management 19,9 Mrd. € (31. Dezember 2010: 19,8 Mrd. €). In der Altersvorsorge liegt die vermittelte Beitragssumme mit 0,9 Mrd. € leicht unter dem Vorjahr (1,0 Mrd. €). Davon entfällt ein Anteil von 10 % auf die betriebliche Altersversorgung (Gesamtjahr 2010: 9 %).

**7.800 Neukunden gewonnen**

MLP hat von Januar bis März 7.800 Neukunden gewonnen (8.000). Die Gesamtkundenzahl stieg auf 778.000 (31. Dezember 2010: 774.500). Die Beraterzahl ging auf 2.222 (31. Dezember 2010: 2.273) zurück.

## VERMÖGENSLAGE

**Bilanzsumme geht zurück**

Zum Stichtag 31. März 2011 belief sich die Bilanzsumme des MLP-Konzerns auf 1.498,5 Mio. €. Dies bedeutet einen Rückgang um 0,5 % im Vergleich zum Jahresende 2010. Wesentliche Änderungen ergaben sich auf der Aktivseite der Bilanz bei vier Positionen. Unsere Forderungen gegen Kreditinstitute sind um 16,0 Mio. € auf 469,0 Mio. € zurückgegangen. Die Veränderung geht im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG für das Geschäftsjahr 2010 und die Neuanlage von Geldern zurück. Durch Umschichtung liquider Mittel in längerfristige Anlagen haben sich unsere Finanzanlagen um 50,5 Mio. € auf 303,2 Mio. € erhöht. Die sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerte haben sich saisonüblich von 122,0 Mio. € auf 92,2 Mio. € verringert. Hierin sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblichen starken Jahresendgeschäftes steigen diese zum Jahresende hin deutlich an und verringern sich dann im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wieder.

**Aktiva zum 31. März 2011**

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	146,4	148,2	-1,2%
Sachanlagen	73,2	74,4	-1,6%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11,1	11,2	-0,9%
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	3,1	2,9	6,9%
Aktive latente Steuern	3,5	3,3	6,1%
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	341,1	343,5	-0,7%
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	469,0	485,0	-3,3%
Finanzanlagen	303,2	252,7	20,0%
Steuererstattungsansprüche	9,3	11,8	-21,2%
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	92,2	122,0	-24,4%
Zahlungsmittel	46,3	50,5	-8,3%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.498,5</b>	<b>1.505,4</b>	<b>-0,5%</b>

[Tabelle 03]

### Hohe Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital von 428,4 Mio. € auf 432,6 Mio. € angestiegen. Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist damit weiterhin sehr gut. Die Eigenkapitalquote hat sich geringfügig von 28,5 % auf 28,9 % verbessert. Die Veränderung ist hauptsächlich auf den Gewinn der Berichtsperiode zurückzuführen.

Die Entwicklung unseres Einlagengeschäftes zeigt sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft sind von 819,3 Mio. € auf 830,9 Mio. € gestiegen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Einlagen in Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie Einlagen im Zusammenhang mit unserem Kreditkartengeschäft.

Die anderen Verbindlichkeiten haben sich um 12,9 % auf 154,7 Mio. € verringert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Provisionsansprüche unserer Berater. Diese sind saisonüblich im ersten Quartal zurückgegangen. Bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft steigen die Provisionsansprüche der Berater zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

### Passiva zum 31. März 2011

in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung
Eigenkapital	432,6	428,4	1,0 %
Rückstellungen	52,6	52,0	1,2 %
Passive latente Steuern	10,7	10,6	0,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	830,9	819,3	1,4 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	14,9	16,4	-9,1 %
Steuerverbindlichkeiten	2,0	1,1	81,8 %
Andere Verbindlichkeiten	154,7	177,7	-12,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.498,5</b>	<b>1.505,4</b>	<b>-0,5 %</b>

[Tabelle 04]

## FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche verbesserte sich im ersten Quartal 2011 leicht von 46,5 Mio. € im Vorjahr auf 49,0 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat sich von -48,7 Mio. € auf 27,0 Mio. € verbessert. Hier sind in der Berichtsperiode fällige Termingelder nicht neu angelegt worden, während im Vergleichszeitraum in Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten investiert wurde.

Ebenfalls positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche. Er verbesserte sich von -2,2 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahres auf -0,003 Mio. € im Berichtszeitraum.

Insgesamt stehen dem Konzern nach den ersten drei Monaten liquide Mittel in Höhe von 226 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

### Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche

in Mio. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>125,5</b>	<b>123,6</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	49,0	46,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27,0	-48,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,003	-2,2
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>75,9</b>	<b>-4,4</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerung	-0,1	-3,2
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>201,3</b>	<b>116,0</b>

[Tabelle 05]

### Finanzierung

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

### Investitionen

Unser Investitionsvolumen im Berichtszeitraum war mit 0,6 Mio. € niedriger als im Vorjahr (1,0 Mio. €). 70 % dieser Mittel investierten wir im Segment Finanzdienstleistungen. Hier fließen die Gelder überwiegend in Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware). Zu einem wesentlichen Teil flossen die Mittel in Projekte, die die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und der Kundenbetreuung zum Ziel haben. Sämtliche Investitionen haben wir aus dem laufenden Cashflow finanziert.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnten wir bei nach wie vor schwierigen Marktbedingungen in der Altersvorsorge die Umsätze steigern. Zusammen mit den erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen hat dies zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage des Konzerns geführt. Die Eigenkapitalbasis und die Liquidität des Konzerns sind im Berichtszeitraum gestiegen. Wir sind deshalb mit dem Jahresauftakt sehr zufrieden und beurteilen die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowohl zum Ende des Berichtszeitraumes als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes positiv.

## PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter des MLP-Konzerns war im Berichtszeitraum weiter rückläufig. Zum Stichtag 31. März waren insgesamt 1.626 Mitarbeiter im Unternehmen tätig. Im Vergleich zum 31. März 2010 entspricht dies einem Rückgang um 80. Ohne die Berücksichtigung der geringfügig Beschäftigten ist die Zahl der Mitarbeiter um 36 auf 1.446 gesunken. Die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Kapitel „Ertragslage“ dargestellt.

Im Berichtszeitraum hat MLP zum fünften Mal in Folge die Auszeichnung „TOP-Arbeitgeber Deutschland“ erhalten und seine Bewertung in puncto Image, Work-Life-Balance sowie Vergütung weiter verbessert. MLP gehört damit weiter zum Kreis von Unternehmen in Deutschland, denen das Corporate Research Foundation Institute (CRF), eines der führenden Researchunternehmen im Bereich Arbeitgeberzertifizierung und Employer Branding, eine herausragende Unternehmens- und Arbeitgeberkultur anerkennt.

### Mitarbeiter nach Segmenten

	31.03.2011	31.03.2010
Finanzdienstleistungen	1.367	1.435
Feri	247	257
Holding	12	14
<b>Gesamt</b>	<b>1.626</b>	<b>1.706</b>

[Tabelle 06]

## AKTIVITÄTEN IM BEREICH KOMMUNIKATION UND WERBUNG

MLP feiert im Jahr 2011 sein 40. Unternehmensjubiläum. Unter dem Motto „40 Jahre MLP – Finanzberatung der nächsten Generation“ sind zahlreiche Aktionen geplant. Einen ersten Schwerpunkt im Jubiläumsjahr bildet die „MLP Surfin' Tour 2011“. Bei der Roadshow gastiert MLP ab Mai an mehr als 30 Hochschulstandorten bundesweit und holt unter dem Motto „Komm mit auf Deine Erfolgswelle“ die Atmosphäre der Gründungszeit zurück. Die neue Ausgabe des Kundenmagazins FORUM widmet sich ebenfalls umfassend dem Jubiläum. Ein Film, bei dem MLP in den Dialog mit der nächsten Generation tritt – den Kindern von MLP-Beratern, rundet das Angebot ab. Der Film findet sich gemeinsam mit weiteren Initiativen auf der MLP-Website.

Im Februar 2011 vergab MLP im Rahmen des Wettbewerbs „Join the best“ an 16 Studierende Auslandsstipendien. Den Wettbewerb führt MLP in Kooperation mit Global Playern und der Verlagsgruppe Handelsblatt als Medienpartner durch. Mit der Initiative, die seit 2004 jährlich stattfindet, leisten die beteiligten Unternehmen einen gemeinsamen Beitrag zur Förderung der Auslandsmobilität junger Akademiker. Die Stipendiaten erhalten zwei- bis sechsmontatige Auslandspraktika bei renommierten Unternehmen und Institutionen, die jeweils mit einem konkreten Projekt verbunden sind und exklusiv für „Join the best“ eingerichtet wurden. Darüber hinaus wurden während der Firmenkontaktmesse rund 100 weitere Praktika vergeben.

## RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANE

Ralf Schmid, Chief Operating Officer (COO) des MLP-Konzerns sowie Mitglied im Vorstand der MLP AG und der Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG, schied zum 31. März 2011 in freundschaftlichem Einvernehmen aus beiden Gremien aus, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Seine Aufgaben wurden auf die übrigen Mitglieder des Vorstands verteilt. Das Vorstandsressort wird nicht neu besetzt.

Darüber hinaus hat Reinhard Loose am 1. Februar 2011 sein Amt als Finanzvorstand angetreten. Herr Loose wurde bereits im November 2010 durch den Aufsichtsrat berufen.

## SEGMENTBERICHT

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

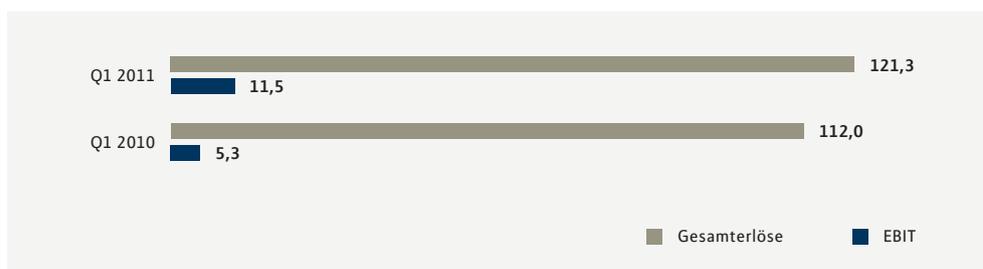
Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2010 ab der Seite 212 entnommen werden.

### Segment Finanzdienstleistungen

Im Segment Finanzdienstleistungen konnten wir im Berichtszeitraum die Gesamterlöse um 8,3 % auf 121,3 Mio. € steigern. Dies ist auf die positiven Entwicklungen in den Bereichen Vermögensmanagement, Finanzierung und Sachversicherung zurückzuführen. Besonders positiv hat sich unser Bereich Krankenversicherung entwickelt (Einzelheiten hierzu im Kapitel Ertragslage).

Die Ertragssituation im Segment Finanzdienstleistungen hat sich im ersten Quartal 2011 deutlich verbessert. Wir konnten das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT; Earnings before interest and taxes) mehr als verdoppeln. Es stieg von 5,3 Mio. € im ersten Quartal 2010 auf 11,5 Mio. € im Berichtsquartal. Neben der Steigerung der Gesamterlöse hat hierzu insbesondere der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,7 % auf 37,1 Mio. € beigetragen. Das Finanzergebnis blieb unverändert und belief sich auf –0,3 Mio. €. Damit erreichten wir im Segment Finanzdienstleistungen ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Earning before taxes) in Höhe von 11,1 Mio. € (5,0 Mio. €).

### Gesamterlöse und EBIT Segment Finanzdienstleistungen (alle Angaben in Mio. €)



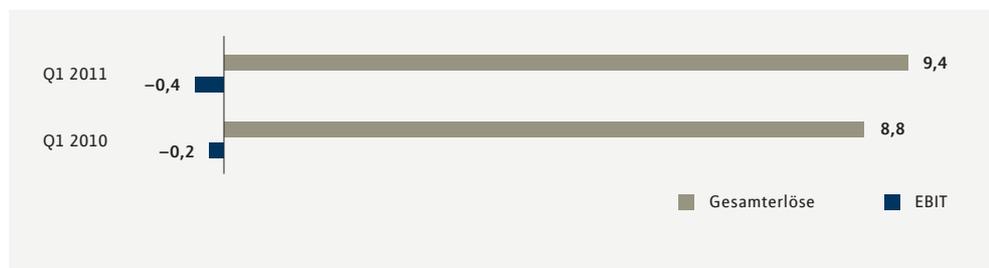
[Grafik 07]

### Segment Feri

Auch unsere Tochtergesellschaft Feri Finance AG, die das Segment Feri bildet, verzeichnete im Berichtszeitraum eine positive Entwicklung der Gesamterlöse. Diese haben sich um 6,8 % auf insgesamt 9,4 Mio. € verbessert. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) erreichte -0,4 Mio. € (-0,2 Mio. €). Dass sich im ersten Quartal 2011 das EBIT trotz einer Steigerung der Gesamterlöse nicht verbessert hat, liegt hauptsächlich an der Entwicklung der Personalaufwendungen. Diese erhöhten sich um 0,7 Mio. € auf insgesamt 6,5 Mio. €.

Zusammen mit dem Finanzergebnis erreichten wir in diesem Segment ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -0,4 Mio. € (-0,2 Mio. €).

### Gesamterlöse und EBIT Segment Feri (alle Angaben in Mio. €)



[Grafik 08]

### Segment Holding

Die Gesamterlöse im Segment Holding sind im ersten Quartal 2011 von 3,3 Mio. € auf 3,0 Mio. € zurückgegangen. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) erreichte -2,5 Mio. € (-1,0 Mio. €). Neben den geringeren Gesamterlösen ist für den Rückgang insbesondere der Anstieg der Personalaufwendungen von 1,3 Mio. € auf 2,9 Mio. € verantwortlich. Hierin sind einmalige Sonderbelastungen im Rahmen unseres angekündigten Investitions- und Effizienzprogramms enthalten. Das Finanzergebnis in diesem Segment hat sich von 0,7 Mio. € auf 1,6 Mio. € verbessert. Insgesamt erreichten wir im Segment Holding damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -0,9 Mio. € (-0,3 Mio. €).

## RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des MLP-Konzerns ergeben. Auch im Nachgang zur Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP-Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 31. März 2011 mit 23,0 % weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht auf den Seiten 85 bis 104 des Geschäftsberichts 2010.

**ANGABEN ZU GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen können dem Anhang des Geschäftsberichts 2010, Seite 228 ff. entnommen werden.

**AUSSICHTEN FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR/PROGNOSE**

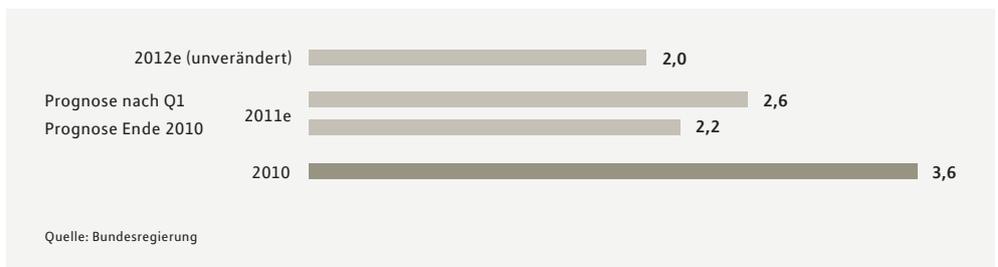
**Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Laufe des ersten Quartals 2011 haben sich die Erwartungen über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland – wo MLP nahezu 100 % seiner Erlöse erwirtschaftet – weiter verbessert. Gingen führende Wirtschaftsexperten Ende 2010 noch davon aus, dass die Wirtschaft in Deutschland im laufenden Jahr um 2,2% wächst, prognostizieren die Experten nach dem Abschluss des ersten Quartals nun einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,6 %. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2012 sind weiterhin unverändert und belaufen sich auf 2,0 %.

Insbesondere der Arbeitsmarkt soll von der positiven Wirtschaftsentwicklung profitieren. Nach der Frühjahrsprognose der Bundesregierung wird die durchschnittliche Arbeitslosenzahl in diesem Jahr auf 2,9 Millionen und im Jahr 2012 weiter auf 2,7 Millionen sinken. Diese Entwicklung beeinflusst auch die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, die voraussichtlich im laufenden Jahr um 3,3 % ansteigen werden.

Insgesamt sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch nach dem ersten Quartal 2011 für MLP weiterhin gut. Risikofaktoren für die prognostizierte positive Entwicklung bleiben die anziehende Inflation, die politischen Unsicherheiten in Nordafrika und vor allem die EU-Schuldenkrise.

**Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland (alle Angaben in %)**



[Grafik 09]

### Zukünftige Branchensituation und Wettbewerb

Eine Beschreibung der Rahmenbedingungen für unsere wichtigsten Märkte – Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement – findet sich in unserem Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 104 ff. In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 haben sich hier keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Wir gehen nach wie vor aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland von einem hohen Bedarf in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge aus. Dies sollte sich früher oder später auch in einer steigenden Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten niederschlagen.

Der Bedarf an privaten Krankenvollversicherungen oder Krankenzusatzversicherungen wird in Zukunft steigen. Zum 1. Januar 2011 haben sich zunächst die Beiträge zur gesetzlichen Krankenkasse erhöht. Gleichzeitig wurden die Wartefristen für wechselwillige gesetzlich Versicherte zum Übertritt in die private Krankenversicherung von drei auf ein Jahr verkürzt. Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 leiten wir hieraus positive Impulse für unser Geschäft ab.

Auch im Markt für Vermögensmanagement sehen wir Wachstumspotenzial. Wir planen, das von uns betreute Vermögen sowohl in unserem Privatkundengeschäft als auch bei institutionellen Anlegern zu steigern.

Für den Wettbewerb im Markt für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen ist die weitergehende Regulierung zum bestimmenden Faktor geworden. Diese wird den Wettbewerb erhöhen und damit die Konsolidierung des Marktes weiter beschleunigen. Mit unserem Qualitätsanspruch, unserer Kundenorientierung und unserem klaren Bekenntnis zu Transparenz werden wir von dieser Entwicklung profitieren.

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Anfang April 2011 hat MLP umfangreiche Investitionen auf den Weg gebracht. Gleichzeitig forcieren wir unser laufendes Effizienzprogramm und ziehen bis Ende 2013 geplante Maßnahmen auf dieses Jahr vor. Im Mittelpunkt stehen eine Stärkung der Marke MLP durch eine umfangreiche Marketingkampagne, eine deutliche Erhöhung der Sichtbarkeit an den Geschäftsstellen-Standorten, eine noch effektivere Unterstützung der MLP-Berater sowie eine weitere Optimierung von Prozessen.

Durch die Konzentration der Effizienzmaßnahmen auf das laufende Geschäftsjahr fällt 2011 eine einmalige Sonderbelastung von rund 30 Mio. € an. Ab dem Folgejahr trägt das Programm zu einer deutlichen Erhöhung der bislang geplanten Effizienzmaßnahmen bei. Insgesamt rechnet MLP auf dieser Basis bis Ende 2012 mit einer dauerhaften Reduzierung der jährlichen Fixkosten um mindestens 30 Mio. €.

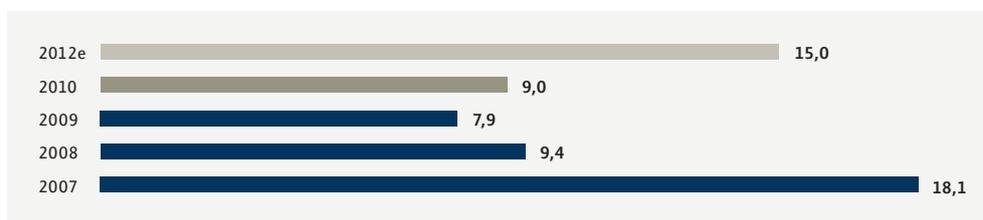
### Erwartete Entwicklung der Umsätze 2011 und 2012

	2011	2012
Umsätze Altersvorsorge	→	→
Umsätze Vermögensmanagement	↗	↗
Umsätze Krankenversicherung	↗	↗

[Tabelle 07]

Unsere im Geschäftsbericht 2010 publizierte qualitative Umsatzprognose behalten wir auch nach dem Abschluss des ersten Quartals 2011 bei. Im Vermögensmanagement und in der Gesundheitsvorsorge erwarten wir eine Fortsetzung der positiven Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2010. Wir rechnen sowohl für 2011 als auch für 2012 weiterhin mit steigenden Umsätzen. Für den Bereich Altersvorsorge ist eine Prognose weitaus schwieriger und mit größerer Unsicherheit behaftet. Wir rechnen auch nach dem Ende des ersten Quartals in diesem Bereich mit stabilen Umsätzen im laufenden Geschäftsjahr und mit einem leichten Anstieg im Jahr 2012. Auch unser bereits Anfang 2010 formuliertes mittelfristiges Ziel, im Jahr 2012 eine operative EBIT-Marge von 15 % zu erzielen, behalten wir bei.

#### Entwicklung der operativen EBIT-Marge 2007–2012 (alle Angaben in %)



[Grafik 10]

#### Chancen

Wesentliche Änderungen der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der unternehmensstrategischen Chancen oder der leistungswirtschaftlichen Chancen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 114 ff.

#### NACHTRAGSBERICHT

Die MLP AG hat im April 2011 die noch ausstehenden 43,4 % an der Feri Finance AG planmäßig übernommen. Der Kaufpreis für die Anteile, die ausschließlich bei den Feri-Partnern lagen, beträgt vorläufig 50,6 Mio. €. MLP hatte im Herbst 2006 56,6 % an Feri erworben.

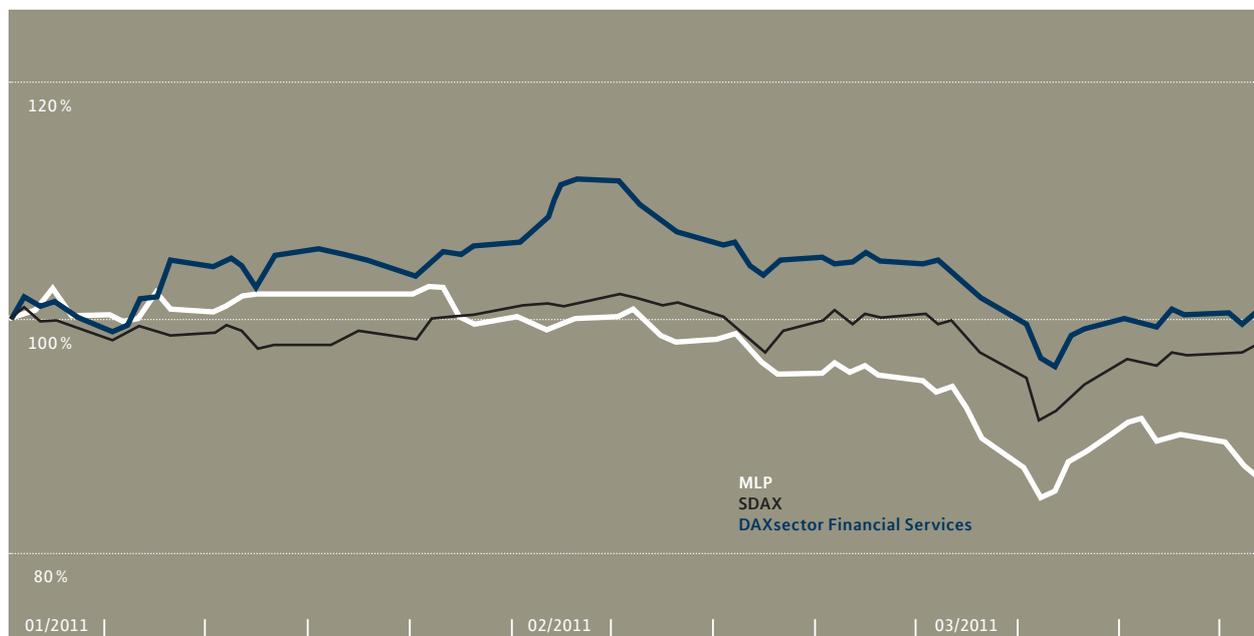
Ebenfalls im April 2011 hat MLP beschlossen, umfangreiche Investitionen auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig forciert MLP sein laufendes Effizienzprogramm und zieht bis Ende 2013 geplante Maßnahmen auf das laufende Geschäftsjahr vor. Im Mittelpunkt stehen eine Stärkung der Marke MLP durch eine umfangreiche Marketingkampagne, eine deutliche Erhöhung der Sichtbarkeit an den Geschäftsstellen-Standorten, eine noch effektivere Unterstützung der MLP-Berater sowie eine weitere Optimierung von Prozessen. Einzelheiten hierzu finden sich im Kapitel „Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose“.

## Investor Relations

### Entwicklung an den Aktienmärkten

Die Entwicklung an den Aktienmärkten im ersten Quartal des laufenden Jahres war geprägt von der Naturkatastrophe und dem Reaktorunfall in Japan, den politischen Ereignissen in Nordafrika, steigenden Rohstoffpreisen und der EU-Schuldenkrise. Insgesamt stagnierten die Kurse, eine Ausnahme davon war der US-amerikanische Aktienmarkt. Der Dow Jones-Index stieg im Berichtszeitraum um 6,4 % auf 12.320 Punkte. Der DAX verbesserte sich leicht und beschloss das Quartal mit einem Plus von 1,8 % bei 7.041 Punkten. Der Nebenwerteindex SDAX bewegte sich kaum. Der Stand von 5.144 Punkten zum 31. März 2011 bedeutete einen leichten Rückgang um 0,6 % im Vergleich zum Jahresende 2010. Der Index der Finanzdienstleistungsunternehmen in Deutschland – der DAXsector Financial Services – gewann im Vergleich zum Jahresende 2010 1,1 %.

### MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services Januar bis März 2011



Quelle: Deutsche Börse

[Grafik 11]

### Die MLP-Aktie

Die MLP-Aktie stand am Ende des Berichtszeitraumes bei einem Kurs von 6,53 €. Verglichen mit dem Jahresendstand 2010 bedeutet dies einen Kursrückgang um 14,1 %. Dabei schwankte der Kurs der MLP-Aktie zwischen einem Hoch von 7,85 € Anfang Februar und einem Tief von 6,47 € Mitte März.

Weitere Informationen zur MLP-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter [www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de) unter der Rubrik „MLP-Aktie“ zu finden.

## Kennzahlen zur MLP-Aktie

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Aktienkurs zum Quartalsanfang	7,64 €	8,27 €
Kurs Hoch	7,85 €	8,27 €
Kurs Tief	6,47 €	6,69 €
Aktienkurs zum Quartalsende	6,53 €	7,80 €
Dividende für das Vorjahr	0,30 €*	0,25 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	704.441.629,14 €	841.446.356,40 €

\* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 10. Juni 2011.

[Tabelle 08]

## Erhöhung der Dividende

Im Geschäftsjahr 2010 konnten wir die Ertragssituation des Unternehmens deutlich verbessern. Dies erlaubt auch eine Erhöhung der Ausschüttung an unsere Aktionäre. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 10. Juni 2011 deshalb eine Anhebung der Dividende von 0,25 € auf 0,30 € je Aktie vor. Insgesamt schütten wir damit 32,4 Mio. € an unsere Anteilseigner aus. Dies entspricht auch unserer seit zwei Jahren verfolgten Dividendenpolitik, nahezu 100 % des Nettoergebnisses des Konzerns auszuschütten. Wie in den Vorjahren können Aktionäre die Dividende steuerfrei vereinnahmen.

## Hauptversammlung 2011

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der MLP AG findet am 10. Juni 2011 im Congress Center Rosengarten in Mannheim statt. Informationen rund um die MLP-Hauptversammlung 2011 sind auf unserer Investor Relations-Seite im Internet unter [www.mlp-hauptversammlung.de](http://www.mlp-hauptversammlung.de) zu finden.

# Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011

Alle Angaben in T€	Anhang	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatzerlöse	(5)	125.526	115.289
Sonstige Erlöse		5.316	5.903
<b>Gesamterlöse</b>		<b>130.842</b>	<b>121.191</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft		-48.292	-40.324
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-2.174	-2.470
Personalaufwand	(6)	-29.889	-27.618
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-3.622	-4.112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-38.527	-42.732
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		234	103
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>8.572</b>	<b>4.039</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.248	1.663
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.245	-2.163
<b>Finanzergebnis</b>	(8)	<b>-997</b>	<b>-499</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>7.576</b>	<b>3.540</b>
Ertragsteuern		-2.947	-1.550
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>4.628</b>	<b>1.990</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>22</b>	<b>-287</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>4.651</b>	<b>1.703</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		4.651	1.703
<b>Ergebnis je Aktie in €*</b>			
<b>aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>			
unverwässert		0,04	0,02
verwässert**		0,04	0,02
<b>aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>			
unverwässert		0,04	0,02
verwässert**		0,04	0,02

\* Berechnungsgrundlage: zum 31. März 2011 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738, potenzielle Stammaktien (Wandelschuldverschreibungen): 450.207.

[Tabelle 09]

\*\* Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

## Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
<b>Konzernergebnis</b>	<b>4.651</b>	<b>1.703</b>
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode</b>		
Marktbewertung Wertpapiere (vor Steuern)	-606	1.703
Steuern auf Beträge des sonstigen Ergebnisses der Periode	91	-12
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern</b>	<b>-515</b>	<b>1.691</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.135</b>	<b>3.394</b>
Vom Gesamtergebnis entfallen auf		
die Eigentümer des Mutterunternehmens	4.135	3.394

[Tabelle 10]

# Bilanz

## Aktiva zum 31. März 2011

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte		146.360	148.157
Sachanlagen		73.230	74.403
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		11.112	11.178
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		3.144	2.910
Aktive latente Steuern		3.453	3.283
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		341.074	343.453
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(9)	468.972	485.023
Finanzanlagen	(10)	303.223	252.687
Steuererstattungsansprüche		9.301	11.846
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(11)	92.243	121.999
Zahlungsmittel		46.345	50.470
<b>Gesamt</b>		<b>1.498.455</b>	<b>1.505.411</b>

[Tabelle 11]

## Passiva zum 31. März 2011

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2011	31.12.2010
Eigenkapital	(12)	432.614	428.390
Rückstellungen		52.608	51.960
Passive latente Steuern		10.681	10.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		830.875	819.294
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		14.938	16.391
Steuerverbindlichkeiten		2.032	1.109
Andere Verbindlichkeiten	(11)	154.708	177.716
<b>Gesamt</b>		<b>1.498.455</b>	<b>1.505.411</b>

[Tabelle 12]

# Kapitalflussrechnung

## Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48.932	43.299
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	26.950	-48.711
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3	-2.172
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>75.880</b>	<b>-7.584</b>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	201.345	116.040
<b>Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-63	-3.187
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-63</b>	<b>-3.187</b>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0

[Tabelle 13]

## Entwicklung des Eigenkapitals

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Marktbewertung Wertpapiere	Übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>-1.573</b>	<b>170.044</b>	<b>418.532</b>
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	1.691	1.703	3.394
<b>Stand 31.3.2010</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>118</b>	<b>171.747</b>	<b>421.926</b>
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>1.193</b>	<b>177.136</b>	<b>428.390</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	88	88
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	88	88
Gesamtergebnis	-	-	-515	4.651	4.135
<b>Stand 31.3.2011</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>677</b>	<b>181.875</b>	<b>432.614</b>

[Tabelle 14]

# Anhang zum MLP-Quartalsabschluss

## Segmentberichterstattung

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatzerlöse	117.120	107.492
davon Erlöse mit anderen Segmenten	60	56
Sonstige Erlöse	4.176	4.528
davon Erlöse mit anderen Segmenten	430	442
<b>Gesamterlöse</b>	<b>121.296</b>	<b>112.020</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-47.851	-39.998
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-2.174	-2.471
Personalaufwand	-20.563	-20.537
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.363	-2.759
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.127	-41.082
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	234	103
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>11.452</b>	<b>5.276</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	97
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-380	-415
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-322</b>	<b>-318</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>11.130</b>	<b>4.958</b>
Ertragsteuern		
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>22</b>	<b>-287</b>
<b>Konzernergebnis</b>		

	Feri		Holding		Konsolidierung/Sonstiges		Summe	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
	8.510	7.876	-	-	-105	-80	125.526	115.289
	45	23	-	-	-105	-78	0	0
	877	928	3.001	3.336	-2.738	-2.890	5.316	5.903
	-	-	2.308	2.448	-2.738	-2.890	0	0
	<b>9.387</b>	<b>8.804</b>	<b>3.001</b>	<b>3.336</b>	<b>-2.842</b>	<b>-2.970</b>	<b>130.842</b>	<b>121.191</b>
	-461	-401	-	-	20	76	-48.292	-40.324
	-	-	-	-	1	1	-2.174	-2.470
	-6.462	-5.770	-2.863	-1.311	-	-	-29.889	-27.618
	-526	-592	-732	-760	-	-	-3.622	-4.112
	-2.301	-2.264	-1.875	-2.243	2.776	2.856	-38.527	-42.732
	-	-	-	-	-	-	234	103
	<b>-364</b>	<b>-222</b>	<b>-2.470</b>	<b>-977</b>	<b>-46</b>	<b>-37</b>	<b>8.572</b>	<b>4.039</b>
	7	1	3.659	2.577	-2.477	-1.011	1.248	1.663
	-3	-3	-2.070	-1.906	209	161	-2.245	-2.163
	4	-3	1.590	671	-2.269	-850	-997	-499
	-360	-225	-880	-306	-2.314	-887	7.576	3.540
							-2.947	-1.550
							4.628	1.990
					-	-	22	-287
							<b>4.651</b>	<b>1.703</b>

[Tabelle 15]

## 1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

## 2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2010 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de)) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

## 3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss 2010 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2011 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2011 sind erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Verbesserungen zu IFRS 2010.

MLP erwartet aus den Verbesserungen zu IFRS 2010 (von der EU im Februar 2011 übernommen), keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Allerdings sind ausführlichere Angabepflichten möglich.

#### 4 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsentwicklung im Bereich der Krankenversicherung ist durch die am 1. Januar 2011 in Kraft tretende Gesundheitsreform positiv beeinflusst. Im Bereich der Altersvorsorge zeigen sich die Kunden nach wie vor zurückhaltend beim Abschluss von langfristigen Altersvorsorgeverträgen.

#### 5 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Altersvorsorge	50.508	58.860
Krankenversicherung	28.044	12.859
Vermögensmanagement	19.349	18.324
Sachversicherung	16.811	16.396
Finanzierung	3.127	2.120
Übrige Beratungsvergütungen	775	570
<b>Summe Provisionserlöse</b>	<b>118.613</b>	<b>109.129</b>
<b>Erlöse aus dem Zinsgeschäft</b>	<b>6.912</b>	<b>6.159</b>
<b>Gesamt</b>	<b>125.526</b>	<b>115.289</b>

[Tabelle 16]

#### 6 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist von 27.618 T€ auf 29.889 T€ angestiegen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Restrukturierungsaufwendungen.

Zum 31. März 2011 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

Alle Angaben in T€	31.03.2011	davon geringfügig Beschäftigte	31.03.2010	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.367	122	1.435	155
Feri	247	57	257	68
Holding	12	1	14	1
<b>Gesamt</b>	<b>1.626</b>	<b>180</b>	<b>1.706</b>	<b>224</b>

[Tabelle 17]

## 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
EDV-Betrieb	12.197	11.688
Miete und Leasing	3.943	4.491
Verwaltungsbetrieb	3.244	3.499
Beratung	3.014	3.544
Repräsentation und Werbung	1.923	1.816
Aus- und Weiterbildung	1.913	1.908
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände	1.695	1.796
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.610	1.796
Reisekosten	1.251	903
Beiträge und Gebühren	1.240	1.624
Bewirtung	1.149	1.085
Aufwand Handelsvertreter	832	1.517
Versicherungsbeiträge	745	731
Abschreibungen/Wertminderungen auf Forderungen Kunden Bankgeschäft	524	1.299
Instandhaltung	523	380
Sonstige Personalkosten	307	298
Prüfung	232	347
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	7	9
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.178	4.002
<b>Gesamt</b>	<b>38.527</b>	<b>42.732</b>

[Tabelle 18]

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP-Kreditkarte. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände enthalten die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Handelsvertreter. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen, Pkw-Kosten, Spenden sowie Fachliteratur.

## 8 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.248	1.663
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-1.923	-1.851
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-321	-312
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.245	-2.163
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-997</b>	<b>-499</b>

[Tabelle 19]

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf gestiegene Ausschüttungen an die anderen Gesellschafter der Feri Finance AG in Höhe von 1.740 T€ (Vorjahr: 653 T€) zurückzuführen sowie auf entfallene Zinserträge, die im Vorjahr in Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung angefallen sind. Dem gegenüber stehen geringere Aufwendungen aus Zinsswaps sowie entfallener Zinsaufwand aus der Verzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit für die Feri Finance AG.

## 9 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Die Veränderung der Forderungen gegen Kreditinstitute von 485.023 T€ auf 468.972 T€ geht im Wesentlichen auf die Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG für das Geschäftsjahr 2010 und die Neuanlage von Geldern zurück.

## 10 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.03.2011	31.12.2010
Zur Veräußerung verfügbar		
Wertpapiere	38.127	40.639
Beteiligungen	3.240	3.385
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	96.576	83.379
Kredite und Forderungen	165.280	125.284
<b>Gesamt</b>	<b>303.223</b>	<b>252.687</b>

[Tabelle 20]

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel der MLP AG in Termingelder sowie dem Zugang von festverzinslichen Wertpapieren bei der MLP Finanzdienstleistungen AG. Auf Wertpapiere, die zur Absicherung des MLP-Beteiligungsprogramms erworben wurden, waren Wertminderungen vorzunehmen.

### **11 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten**

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2010 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2011 ausgeglichen wurden. Im ersten Quartal 2011 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

### **12 Eigenkapital**

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 (31. Dezember 2010: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 sind keine neuen Stückaktien durch die Ausübung von Wandlungsrechten ausgegeben worden.

#### **Dividende**

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2011 eine Dividende von 32.363 T€ (Vorjahr: 26.969 T€) für das Geschäftsjahr 2010 vor. Dies entspricht 0,30 € je Aktie (Vorjahr: 0,25 € je Aktie).

### 13 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzüglich des laufenden Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnung bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 5.633 T€ auf 48.932 T€ gestiegen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Terminanlagen. In der Berichtsperiode wurden Termingelder nicht prolongiert, während im Vergleichszeitraum in Termingelder mit einer Laufzeit >3 Monaten investiert wurde.

Als Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Alle Angaben in T€	31.03.2011	31.03.2010
Zahlungsmittel	46.345	46.198
Ausleihungen < 3 Monate	155.000	70.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1	-158
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>201.345</b>	<b>116.040</b>

[Tabelle 21]

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen. Sie sind Bestandteil des operativen Geschäftsbetriebs des Geschäftsfelds Bank und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzurechnen.

### 14 Erläuterungen zur Konzernsegmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

### 15 Aufgegebene Geschäftsbereiche/Veräußerungsgruppen

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

**Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche**

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Operatives Ergebnis	–	–
Ergebnis aus Veräußerung vor Ertragsteuern	32	– 305
Ertragsteuern	– 9	18
Ergebnis aus Veräußerung nach Ertragsteuern	22	– 287
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	22	– 287
Ergebnis je Aktie in €		
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
unverwässert und verwässert	0,00	0,00

[Tabelle 22]

**16 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

Bei den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergeben.

**17 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Ralf Schmid, Chief Operating Officer des MLP Konzerns sowie Mitglied im Vorstand der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, schied zum 31. März 2011 aus beiden Gremien aus. Reinhard Loose hat am 1. Februar 2011 sein Amt als Finanzvorstand angetreten.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

**18 Ereignisse nach dem Stichtag**

Im April 2011 hat MLP die noch ausstehenden 43,4 % der Feri Finance AG übernommen. Der Kaufpreis für die Anteile beträgt vorläufig 50,6 Mio. €. Ebenfalls im April 2011 wurde das laufende Effizienzprogramm forciert. Die Effizienzmaßnahmen sollen auf das Geschäftsjahr 2011 konzentriert werden. Dadurch wird für das Geschäftsjahr 2011 eine einmalige Sonderbelastung von rund 30 Mio. € erwartet.

Wiesloch, 11. Mai 2011

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Manfred Bauer

Reinhard Loose

Muhyddin Suleiman

# Grafik- und Tabellenverzeichnis

## GRAFIKVERZEICHNIS

### Lagebericht

05	Grafik 01	Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal
06	Grafik 02	Wie wirken sich die Finanzkrise und ihre möglichen Folgen auf die wichtigsten Sparziele der Deutschen aus?
07	Grafik 03	Finanzierbarkeit des deutschen Gesundheitswesens
08	Grafik 04	Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in Q1 2011
09	Grafik 05	Gesamterlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche
11	Grafik 06	EBIT aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen
17	Grafik 07	Gesamterlöse und EBIT Segment Finanzdienstleistungen
18	Grafik 08	Gesamterlöse und EBIT Segment Feri
19	Grafik 09	Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland
21	Grafik 10	Entwicklung der operativen EBIT-Marge 2007 bis 2012

### Investor Relations

22	Grafik 11	MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services Januar bis März 2011
----	-----------	---

## TABELLENVERZEICHNIS

### Umschlag

02	Tabelle 01	MLP-Kennzahlen
----	------------	----------------

### Lagebericht

10	Tabelle 02	Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen
12	Tabelle 03	Aktiva zum 31. März 2011
13	Tabelle 04	Passiva zum 31. März 2011
14	Tabelle 05	Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche
15	Tabelle 06	Mitarbeiter nach Segmenten
20	Tabelle 07	Erwartete Entwicklung der Umsätze 2011 und 2012

### Investor Relations

23	Tabelle 08	Kennzahlen zur MLP-Aktie
----	------------	--------------------------

### MLP-Konzernabschluss

24	Tabelle 09	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011
24	Tabelle 10	Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011
25	Tabelle 11	Aktiva zum 31. März 2011
25	Tabelle 12	Passiva zum 31. März 2011
26	Tabelle 13	Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011
27	Tabelle 14	Entwicklung des Eigenkapitals

### Anhang

28	Tabelle 15	Segmentberichterstattung
31	Tabelle 16	Umsatzerlöse
31	Tabelle 17	Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
32	Tabelle 18	Sonstige betriebliche Aufwendungen
33	Tabelle 19	Finanzergebnis
33	Tabelle 20	Finanzanlagen
35	Tabelle 21	Finanzmittelbestand
36	Tabelle 22	Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

## Organe der MLP AG

### **Vorstand**

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg  
(Vorsitzender,  
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Manfred Bauer  
(Produktmanagement und -einkauf,  
bestellt bis 30. April 2015)

Reinhard Loose  
(Chief Financial Officer,  
seit 1. Februar 2011,  
bestellt bis 31. Januar 2014)

Ralf Schmid  
(Chief Operating Officer,  
bis 31. März 2011)

Muhyddin Suleiman  
(Vertrieb,  
bestellt bis 3. September 2012)

### **Aufsichtsrat**

Dr. Peter Lütke-Bornefeld  
(Vorsitzender, gewählt bis 2013)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger  
(Stellv. Vorsitzender, gewählt bis 2013)

Dr. Claus-Michael Dill  
(gewählt bis 2013)

Johannes Maret  
(gewählt bis 2013)

Maria Bähr  
(Arbeitnehmervertreterin, gewählt bis 2013)

Norbert Kohler  
(Arbeitnehmervertreter, gewählt bis 2013)

## Kontakt

### **Investor Relations**

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320  
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131  
investorrelations@mlp.de

### **Public Relations**

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310  
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131  
publicrelations@mlp.de

# Finanzkalender 2011

## NOVEMBER

### 10. November 2011

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und für das 3. Quartal.

MLP veröffentlicht den Zwischenbericht für die ersten 9 Monate und zum 3. Quartal.

### 23.–24. November 2011

Roadshow in Frankfurt und London.

MLP präsentiert Investoren die Unternehmenstätigkeit, die Strategie sowie langfristige Aussichten des Unternehmens.

## AUGUST

### 11. August 2011

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse zum 1. Halbjahr und des 2. Quartals.

MLP veröffentlicht den Zwischenbericht zum 1. Halbjahr und zum 2. Quartal.

### 17.-18. August 2011

Roadshow in Frankfurt und London.

MLP präsentiert Investoren die Unternehmenstätigkeit, die Strategie sowie langfristige Aussichten des Unternehmens.

## JUNI

### 10. Juni 2011

Hauptversammlung MLP AG in Mannheim.

Die MLP AG hält ihre ordentliche Hauptversammlung im Rosengarten Mannheim ab.

## MAI

### 12. Mai 2011

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse des 1. Quartals.

MLP veröffentlicht den Zwischenbericht zum 1. Quartal.

Alle unsere Investor Relations-Termine finden Sie aktualisiert in unserem Finanzkalender unter: [www.mlp-ag.de/investor-relations/termine](http://www.mlp-ag.de/investor-relations/termine)

#### VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG  
Alte Heerstraße 40  
69168 Wiesloch  
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 0  
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 9000  
[www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de)